



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autorinnen dieser Analyse: Malina Münchow und Meike Recktenwald (im Rahmen eines Seminars der Universität Hildesheim, Wintersemester 2013/2014; Redaktion Irene Pieper)

De Velasco, Stefanie (2013): *Tigermilch*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Der Roman *Tigermilch* erschien 2013 im Verlag Kiepenheuer & Witsch und ist der Debütroman der Autorin Stefanie De Velasco. Der Anfang des Romans wurde 2011 mit dem Literaturpreis „Prenzlauer Berg“ ausgezeichnet.

Tigermilch erzählt die Geschichte von zwei 14-jährigen Mädchen aus einem Berliner Problemviertel, ist aber nicht als Jugendliteratur publiziert und eher dem Bereich Cross Over zuzuordnen. Die Freundinnen Nini und Jameelah planen, in den Sommerferien ihre Jungfräulichkeit zu verlieren. Ninis Mutter ist Alkoholikerin und ihr Vater hat nach der Trennung der Eltern den Kontakt zu der Familie abgebrochen. Jameelah und ihre Mutter sind Flüchtlinge aus dem Irak und von Abschiebung bedroht. Die Mädchen trinken am liebsten eine Mischung aus Schulmilch, Maracujasaft und Mariacron – genannt *Tigermilch* –, ziehen sich Ringelsocken an und gehen auf den Berliner Kurfürstestrich, um für ihr Projekt „Entjungferung“ zu üben. Sie treffen Freunde, gehen ins Schwimmbad, starten Diebeszüge und feiern Partys mit Alkohol und Drogen. Als die Mädchen zufällig einen Ehrenmord in ihrer Siedlung beobachten, bekommen sie zunehmend Schwierigkeiten, die Ereignisse ihres alltäglichen Lebens zu verarbeiten. Die Freundschaft der Mädchen wird auf eine harte Probe gestellt und droht zu zerbrechen. Der Roman endet mit der Aufklärung des Ehrenmords und der Abschiebung von Jameelah und ihrer Mutter.

In Ninis und Jameelahs Welt treffen zahlreiche Problembereiche aufeinander. Alkohol, Sexualität, kulturelle Differenzen, aber auch die innige Freundschaft von Nini und Jameelah im „Großstadtdschungel“ sind zentrale Themen des Romans. In den Medien wird de Velascos provokanter Debütroman sehr kontrovers diskutiert. So wird *Tigermilch* als eine lebhaft und gut beobachtete Milieustudie gewürdigt, während Ninis und Jameelahs Welt zugleich von vielen Rezensenten als überspitzt, niveaulos und stigmatisierend wahrgenommen wird. Der Text kann im literarischen Leben der Jetztzeit situiert werden und bietet sich auch für die Diskussion von Fragen literarischer Wertung und Mechanismen des Literaturbetriebs an.

Das Buch ist sowohl in gebundener Form als auch als eBook zu erhalten.

Ungefährer Schwierigkeitsgrad: Niveau 5

Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: ab Jahrgangsstufe 11 / ab 16 Jahren

Dimension	Niveau ¹	Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
generelle Bedingungen der Ausei-	2	Zeit	280 Seiten, üblicher Druck und übliches Buchformat. Geübte Leser brauchen 3-4 Tage. Für Schüler/innen sollten 3-4 Wochen eingeplant werden. Das Buch kann auch in Auszügen gelesen werden.

¹ Die in Klammern angegebene Niveaustufe kann anhand des Buches erarbeitet werden.

<i>nandersetzung mit dem Buch</i>	5	Interessen	Die Themen liegen grundsätzlich im Interessenbereich der Schüler/innen, werden aber nicht in der Weise präsentiert, dass schlichte Identifikationsmöglichkeiten gegeben sind. So werden Themen wie z.B. Freundschaft, Familie, Liebe, Sex, Träume und das Erwachsenwerden angesprochen. Diese werden wesentlich aus Sicht der zwei Hauptfiguren behandelt, sodass das Auseinandersetzungspotenzial für Mädchen besonders hoch ist. Kulturelle Differenzen, ethnische Rivalitäten, Kernprobleme von Migrant/-innen und Flüchtlingen werden ebenfalls thematisiert. Hier bietet der Roman vor allem Auseinandersetzungspotenzial für Schüler/innen unterschiedlicher Kulturen. Weitere Themen sind Kinderprostitution, Gewalt und Drogen. Im Roman werden vielfältige in der Großstadt Berlin situierte Problembereiche nach Art der Milieustudie zusammengeführt.
	4 (5)	Leseerfahrungen	Der Text setzt für ein allgemeines Verständnis kaum Erfahrungen mit fiktionaler Literatur voraus, eine gewinnbringende Lektüre ist aber voraussetzungsreich. Die Unterscheidung zwischen Realität und Fiktionalität ist zentral, da sich der Roman nahe der realen, städtischen Gegenwart und ihren Problemen bewegt, aber vom Dokumentarischen unterschieden werden muss. Da der Text seine Themen erwartungswidrig und provokant behandelt und als literarische Milieustudie kontextualisiert werden sollte, sind breitere Leseerfahrungen von Vorteil.
	3	Allgemeinwissen	Für das Verstehen des Textes ist ein grundlegendes interkulturelles, gesellschaftliches und soziales Wissen zentral, da der Roman in einem Problemviertel Berlins spielt und eine Vielzahl vorurteilsbelasteter sozialer bzw. schichtspezifischer Probleme anspricht. Zudem werden Kernprobleme von Migranten/-innen und Flüchtlingen behandelt (Kriegsopfer, Angst vor Abschiebung, Ehrenmord).
	4 (5)	Literarisches Fachwissen	Der Text kann auf Handlungsebene zunächst ohne explizites Fachwissen verstanden werden. Es sollte eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Zeitsprüngen vorhanden sein. In einer umfassenden Auseinandersetzung mit dem Text kann Wissen über narrative Kategorien (z.B. Figuren, Erzähler, Perspektive) erarbeitet werden. Für eine kontextualisierte Lektüre, die sich bei diesem Roman besonders empfiehlt, sind Kenntnisse über moderne Erzählverfahren gerade des realistischen Romans von Vorteil.
<i>Erfahrungen mit literarischem Stil</i>	2	Vokabular	Das Vokabular stellt grundsätzlich keinen hohen Komplexitätsfaktor dar. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Umgangssprache. Die Sprache sollte vor allem Jugendlichen vertraut sein und keine Verständnisschwierigkeiten hervorrufen. Lediglich Jameelahs zahlreichen Wortspiele, in denen sie u.a. die Buchstaben der Wörter vertauscht, stellen eine Besonderheit des Vokabulars dar. Diese können befremdlich auf jugendliche Leser/innen wirken, zeigen aber auch literarische Gestaltungskraft.
	2 (3)	Satzkonstruktion	Es handelt sich generell um Haupt-Nebensatz-Gefüge von durchschnittlicher Länge. An einigen Stellen ist jedoch auffällig, dass zahlreiche kurze Sätze aneinander gereiht sind oder lange Sätze durch zahlreiche Kommata getrennt werden. Außerdem wechselt die Autorin zeitweise zur wörtlichen Rede. Dies wird jedoch nicht explizit gekennzeichnet. Da der Roman die jugendliche Umgangssprache abbildet und sich am Mündlichen orientiert, sind einige Sätze elliptisch.
	4 (5)	Stil	Der literarische Sprachgebrauch entspricht aktuellen Trends und ist generell leicht verständlich. Es wird temporeich im Präsens erzählt, mit stilistischen Innovationen. Charakteristisch sind Wortspiele/intertextuelle Anspielungen ("Kann mal jemand Kamina Burana anmachen [...] ich mache jetzt den doppelten Rittberger", S. 52; „Ach, stirb langsam, sagt Amir. Selber, sagt Jameelah, stirb langsam zwei.“, S. 53; die „O-Sprache“).

<i>Erfahrungen mit literarischen Verfahren</i>	3 (4)	Plot	Der Text zeichnet sich durch eine hektische Aufeinanderfolge verschiedener Problemlagen aus. Die Spannung wird vor allem durch den Ehrenmord, der von den Protagonistinnen zufällig beobachtet wird, und die drohende Abschiebung von Jameelah und ihrer Mutter aufgebaut. Die Handlung wird zudem durch zahlreiche innere Monologe und Reflexionen (z.B. über Kindheit, Schmerz, Gewalt) unterbrochen.
	3	Chronologie	Der Roman ist chronologisch angelegt. Es gibt jedoch einige Zeitsprünge, sodass Auslassungen entstehen. Zudem sind einige wenige Rückblenden eingefügt (Ninis Erinnerungen an ihre Kindheit).
	2	Handlungsführung	Die Erzählung entfaltet grundsätzlich einen Handlungsstrang. Dieser wird durch die Integration verschiedener Schicksale von Nebenfiguren (z.B. Amir und der Ehrenmord, Anna-Lena und der Schwangerschaftsabbruch) erweitert.
	3	Perspektive	Die Handlung wird aus der Perspektive der Hauptfigur Nini erzählt, die von ihren Erlebnissen in den Sommerferien berichtet. Leser/-innen bleiben nah an ihrer Perspektive, ihren Erfahrungen und ihrer Sprache. Nini erzählt nicht nur von sich, sondern gleichzeitig von ihrer klugen Freundin Jameelah. So entsteht eine Art „Doppelperspektive“. Die Erzählung wechselt zudem übergangslos zwischen Monologen der Hauptfigur einerseits und Dialogen andererseits.
	5	Bedeutung	Die Autorin setzt im Text zahlreiche (teilweise komplexe) Anspielungen, Motive, Symbole und reflexive Strategien ein. So spielen die Protagonistinnen z.B. mit der Sprache. Der Roman zeigt auf diese Weise, wie sich der Sinn von Wörtern je nach Kontext verändert und wie unbemerkt Normierungen das alltägliche Sprechen bestimmen. Das Spiel mit der Sprache kann so eine weitere Bedeutungsebene eröffnen (z.B. „die Welt schön reden“ als besonderer Stil der Autorin). Weiterhin werden komplexe Motive, wie die „verfaulte Welt“, wiederholt eingesetzt. Die Reflexionen der Hauptfigur Nini steigern den Grad der Komplexität ebenfalls (Reflexionen über Sprache vs. Reflexionen über Schmerz, Gewalt und Krieg). Die literarische Gestaltung ist daher eine wichtige Dimension der Reflexion und steht im scharfen Kontrast zur temporeichen Handlung. Überdies provoziert der Roman das Thema literarische Wertung (siehe die überaus kontroversen Rezensionen).
<i>Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung</i>	4 (5)	Figuren	Eine Charakterisierung der Figuren kann vor allem anhand ihrer Handlungen vorgenommen werden. Im Handlungsverlauf ist keine bedeutsame emotionale Entwicklung zu erkennen und auch die Beweggründe für das Handeln bleiben eher ungewiss. Die Schilderungen der Figuren und auch die schwer nachvollziehbaren Handlungen lösen bei Leser/innen eine gewisse Distanz aus, vor allem im Bezug auf Werte und Normen.
	2 (3)	Anzahl	Die Hauptfigur wird subjektiv aus der Ich-Perspektive dargestellt. Die wichtigste Nebenfigur, die entscheidenden Einfluss auf den Handlungsverlauf hat und auch in fast allen Szenen zu finden ist, stellt ihre beste und engste Freundin Jameelah dar. Für den Handlungsverlauf sind außerdem Nebenfiguren wie Tarek und Amir, aber auch die Freunde der Mädchen (z.B. Nico) bedeutsam. Ninis Familie und Jameelahs Mutter haben dagegen eine eher nebenebene Rolle und sind nicht entscheidend am Handlungsverlauf beteiligt.
	3	Beziehungen	Vor allem die Beziehung zwischen Nini und Jameelah wird sowohl auf sozialer als auch auf emotionaler Ebene gut beschrieben. Die Beziehungen der Nebenfiguren untereinander werden dagegen zwar auf der sozialen Ebene größtenteils ersichtlich, sind auf emotionaler Ebene jedoch weitgehend intransparent. Dies stellt einen gewissen Komplexitätsfaktor dar, denn die fehlende Transparenz dieser Beziehungen erschwert die Identifikation.

Didaktisches Potenzial	Übergänge	Aufgrund der überwiegend hohen Niveaueinstufungen, insbesondere hinsichtlich des modernen Erzählstils der Autorin und der provokanten Beschreibung des Großstadtmilieus, wird der Roman für die gymnasiale Oberstufe empfohlen. Zudem stellen die zahlreichen angesprochenen Problembereiche und Bedeutungsebenen des Romans einen hohen Komplexitätsfaktor dar und erfordern eine umfassende Reflexionsfähigkeit der Schüler/innen vor dem Hintergrund der Mechanismen des Literaturbetriebs.
	Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1) Diskussion: <i>Tigermilch</i> im Kontext aktueller Adoleszenz- und Cross-Over-Romane (Wolfgang Herrndorf, <i>Tschick</i>; Stefanie de Velasco, <i>Tigermilch</i>; Alina Bronsky, <i>Scherbenpark</i>) 2) Diskussion: Wie realistisch ist die präsentierte Fiktion (Stigmatisierung des Großstadtmilieus, provokante Darstellung, zahlreiche Problembereiche) 3) Analyse der zahlreichen stilistischen Mittel bezüglich verschiedener Bedeutungsebenen 4) Der Roman im Literaturbetrieb: Literarische Wertungspraktiken

<http://de.literaryframework.eu/>

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de